ter, Mutter," — rief das Kind — „nur a Stückel Brod!" aber die teuflische Mutter wandte sich ab und stieg wieder hinauf; ihr Herz zitterte, aber nicht vor Schmerz, sondern vor Furcht und Erregung, daß des Kindes Hülfeflehen ein menschliches Ohr erreichen könnte, und weil der Tod so lange zögerte, sein Opfer zu ergreifen. Wiederum verstrichen 24 Stunden, und als es dunkelte, stieg das Weib abermals hinab und rief durch die Thür: „Lehnerl!" — Lehnerl antwortete wieder und sein Flehen traf der Mutter Herz mit tausend Dolchen. „Mutterl, Mutterl", — rief das Kind mit schwacher, schon erlöschender Stimme — „nur a Stückl Brod!" — Aber die Thüre öffnete sich nicht und während das Kind noch flehte, saß die Mutter schon in der Stube mit dem Manne beim Abendbrod. — Als der Abend des vierten Tages gekommen war, da stieg sie zum dritten Male hinab und und rief: „Lehnerl! Lehnerl!" Da drang ein leises Stöhnen an ihr Ohr und aufmerksam lauschend hörte sie wieder die verhängnißvollen Worte: „Mutterl, Mutterl, nur a Stückl Brod!" aber diesmal nur wimmernd, denn der Engel des Todes hatte sich über das Kind gebeugt, um es zu küssen. Und die Rabenmutter ging davon, teuflischen Zorn im Herzen und erst nach weiteren drei Tagen stieg sie wieder hinab und öffnete die Thür; da lag das Kind, bleich, kalt, todt. — In der Frühe des nächsten Morgens hörten die Nachbarn aus dem Hofe der Rabenmutter ein erbärmliches Klagegeschrei, und als sie bestürzt hineintraten, führte sie das böse Weib, das sich wie eine Verzweifelnde geberdete, in ihre Kammer. Hier lag die kleine Helene auf ihrem Bettchen, in ein weißes Kleid gehüllt, ein Sträußlein ruhte auf ihrem Herzen. Das bleiche Gesichtchen zeigte keine Spur des schrecklichen Kampfes, dem die Erbarmenswürdige unterlegen. Man rief einen Arzt herbei; er blickte flüchtig auf die Leiche — und da jede äußere Verletzung fehlte, so stellte er den Todtenschein aus. Tags darauf fand das Begräbniß statt. Dem Sarge folgte eine Schaar lieblicher Kinder, die Gespielinnen des kleinen Lehnchens; einige Nachbarinnen hatten sich ebenfalls angeschlossen, auch ein Priester folgte. Als man den Sarg in die Gruft gesenkt und Jedes eine Hand voll Erde darauf gestreut hatte, trat der Priester vor, um ein kurzes Gebet zu sprechen. Er betete das Vaterunser, jenes einzige Gebet, welches Alles einschließt, was der Mensch von Gott zu erbitten hat, und er sprach es voll echter Weise, so eindringlich, daß die Thränen in die Augen aller Anwesenden traten. Nur ein Augenpaar weinte nicht und folgte doch mit Beben den Worten des Priesters, es war die Mutter, die ihr gemordetes Kind begrub; als aber der Geistliche die Worte sprach: „Unser täglich Brod gieb uns heute!" — da schlug es wie ein Donnerschlag an das Ohr des schuldigen Weibes; mit einem fürchterlichen Angstschrei stürzte sie zur Erde, die Hand Gottes hatte sie getroffen, — sie erwachte als Wahnsinnige und erzählte unter Lachen und Thränen ihre teuflische That.

— Der alte Wrangel hat zwar neulich sein 80jähriges Dienstjubiläum gefeiert und von seinem Kaiser nicht nur einen Ehrendegen mit Diamanten, sondern auch das Versprechen eines Denkmals erhalten, so weit hat er's aber doch nicht gebracht wie s. Z. ein Thüringischer Minister, der sein 50jähriges Pensions-Jubiläum feierte.

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock

vom 20. bis 26. August.

Aufgeboten: 48) Fr. Wilhelm Albani, ans. B. u. Handelsmann in Schneeberg, ein Wittwer u. Auguste Wilhelmine Bahlig allh. 49) Carl Gottlieb Arnold, Handarb. u. Alinde Emilie Ungethüm allh.

Getauft: 223) Martha Unger. 224) Gustav Alban Bauer. 225) Max Alfred Rudolph Schreiber. 226) Paul Max Tittes. 227) Richard Paul Kunze.

Begraben: 137) Linna Marie Flach-Baumann, eine unehel. T., 1 M. 25 T. 138) Des Aug. Emil Heymann, Waldarbs., S. Ernst Herrmann, 6 M. 14 T. 139) Des Ehregott Gustav Viehweg, Maschinenfts., T. Marie Wilhelmine, 2 J. 6 M. 12 T. 140) Des Ernst Wilh. Seidel, Maschinenfts., S. Bernhard Friedrich, 1 J. 3 M. 20 T. 141) Des Aug. Ludw. Tittes, Maschinenfts., S. Reinhold Bruno, 11 J. 3 M. 16 T. 142) Des Ernst Eduard Badstübner, Schuhms., S. Herrmann Christian, 2 J. 6 M. 12 T. 143) Des Gustav Anger, Maschinenfts., Ehefr. Julie Hermine geb. Meinhold, 32 J. 10 M. 144) Des Bernh. Ludwig Bauer, Maschinenfts., T. Anna Marie, 20 T.

Am 11. Sonntag nach Trinitatis

Predigttext:

Vorm.: Röm. 14, 17—19: Hr. P. Beeg aus Carlsfeld.

Nachm.: Betstunde.

Beichtansprache: D.

Die Allgemeine Assecuranz in Triest

(Assicurazioni Generali.)

versichert bei einem Gewährleistungsfond von:

41 Millionen 120 Tausend 706 Gulden 60 Kz. ö. W.

a) Waaren, Mobilien, Erntevorräthe u. s. w. sowie, wofern es die Landesgesetze gestatten, Gebäulichkeiten aller Art gegen Feuerschaden.

b) gewährt Versicherungen auf das Leben des Menschen in der mannigfaltigsten Weise gegen billigste feste Prämien, und stellt die Policen in Deutscher Reichswährung aus.

Die Gesellschaft zahlte im Jahre 1874 für 15,660 Schäden die Summe von

6 Millionen 210 Tausend 146 Gulden 27 Kz. ö. W.

Zu jeglicher Auskunft und Vermittelung von Versicherungen empfiehlt sich als Agent

Carl Lipfert in Eibenstock.

Holzauction auf Eibenstocker Revier.

Im **Hendel**'schen Gasthofe zu **Schönheiderhammer** sollen

Montag, den 11. September d. Js.,

von Vormittags 9 Uhr an

folgende in den Forstorten: Stölle, Mühlberg, Ritterberg, Klötzerberg, Köppelstein, Spitzleithe und Jungnickel aufbereitete Nutzhölzer, als:

222	Stück weiche Stämme	bis 19	Ctm. Mittenstärke	in den Abth. 39 u. 41
39	. . .	von 20—27	. .	
5690	. . Klötzer	. 8—15	. oberer St. 3/5 M. L.	in den Abth. 35, 39—49, 52, 61—63
2300	. . .	. 8—15	. . . 4 . .	
3160	. . .	. 16—22	. . . 3/5 . .	
900	. . .	. 16—22	. . . 4 . .	
1000	. . .	. 23—43	. . . 3/5 . .	
460	. . .	. 23—43	. . . 4 . .	

sowie

von Nachmittags 2 Uhr an

die ebendaselbst aufbereiteten Brennhölzer, als:

129	Raumcubikmeter	weiche wandelbare Scheite,	in den Abth. 32, 35, 39—49, 52, 61—63
93	. .	. Rollen,	
432	. .	gute . und	
51	. .	Aeste	

einzeln und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu wenden.

Forstrentamt u. Revierverwaltung Eibenstock,

am 24. August 1876.

Wettengel. **von Zenker.**

Durch wunderbare Heilkraft

ist der aus den heilsamsten Kräutern bereitete und von vielen Autoritäten der Medizin empfohlene

Dr. med. Hoffmann'sche

weiße

Kräuter-Brust-Syrup

seit langer Zeit in den weitesten Kreisen berühmt geworden und daher bei Husten, Keuchhusten, Brustschmerz und Halsübel auf's Wärmste zu empfehlen.

Für Eibenstock hält Lager in Flaschen à 1 Mk. 50 Pf. und 75 Pf.

E. Hannebohn.

---

irgend **Wer** etwas

im In- oder Auslande in beliebige Zeitungen einrücken lassen will, der thut dies am **zweckentsprechendsten, bequemsten** und **billigsten,** denn er **erspart** alle **Mühwaltung, Porto-** und **Nebenspesen** und sichert sich größte **Aussicht** auf **Erfolg,** wenn er damit die **erste** und **älteste deutsche Annoncen-Expedition** beauftragt.

Haasenstein & Vogler

Zwickau, Chemnitz, Plauen.

Oesterreichische Banknoten 1 Mark 67 5/10 Pf.